

Altbischof Franz Kamphaus: Psalm zur Lage der Kirche in Deutschland

Ach, Herr ...

Das Loblied am Morgen hängt zwischen den Zähnen fest kann nicht heraus denn das Herz klagt

Ach, Herr ...

Man sagt:

Unter jedem Dach ein Ach
Unter dem großen Dach der Kirche ein großes Ach - Klage und Anklage
Einst sangen wir Loblieder
Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land
und nun bleibt uns nur Herr, erbarme dich
Vielleicht waren die Loblieder von einst zu vollmundig
Vielleicht haben wir die Kirche zu sehr auf den Sockel gestellt, den Heiligen Vater in Rom fast mit dir verwechselt -
Zu viel Oberhirten und Exzellenzen
zu wenig Hirtendienst.

zu viel Glanz und Gloria
zu viel Macht und Geld
zu viel Behörde -
ein geschlossenes System mit eigener Logik, weltfremd und immer im Recht
Eine Kirche, die um sich selber kreist, der es um das eigene Ansehen ging, die so eine Fassade aufbaute, und die die Risse in der Fassade überpinselte
Ach, Herr... ...
Wir klagen, sind erschüttert über den Missbrauch der Macht und der Menschen, über die kindlichen Opfer und ihre oft gebrochenen Seelen.

Kaltherzig wurden sie behandelt, wie Zahlen einer Statistik, man glaubte ihnen nicht, sie bekamen kein Gesicht.

Wir sind erschüttert über das Verschweigen und Vertuschen und Hinwegsehen und die nicht wahrgenommene Verantwortung - und für die noch nicht mal halbe Wahrheit selbst aus päpstlichem Munde
Das alles in der Kirche dem Hort der Wahrheit dem Ort deiner Liebe mitten in der Welt
Wir hören die Frage Jesu an seine Jünger: Wollt nicht auch ihr gehen?
Und wir hören die Frage an uns:
Was hält euch eigentlich noch?
Ach Herr, die Kirche liegt am Boden, wird ausgezählt wie im Boxing.
Knock down, total.
Im Ranking des Vertrauens steht sie ganz unten.
Aber jetzt – ganz unten, fast am Nullpunkt - könnte das Entscheidende kommen.
Wie der Suchtkranke, der herauswill aus der Sucht, an den Nullpunkt muss ...
Der Umschwung ...
Die Wege zurück ins Alte sind versperrt.
Jetzt ist die Stunde der Wahrheit und der Einsicht.
Jetzt: die Bescheidenheit und die Demut.
Eine gründliche Reinigung.
Mehr als üblicher Hausputz.
Der Verzicht auf den Glanz und die bröckelnde Macht und die Selbstbeweihräucherung.

Radikale Ehrlichkeit.
Akzeptanz und Liebe auch zu denen, die Du, Gott, anders geschaffen hast

und die sich jetzt aus den Verstecken wagen.
In einem Wort gesagt: Es steht an - Umkehr.
Zu Jesus.
Zu einer Re-Form der Gemeinde, wie er, Jesus, sie gedacht hat.
Offen für alle.
Männer und Frauen gleich.
Alle, wirklich alle: willkommen.
Ach Herr - lieber Vater:
Schenke uns und der ganzen Kirche, dass wir diese Stunde 2022 nicht verjammern, auch nicht verharmlosen, nicht verträdeln, nicht business as usual machen.
Schenke uns und der ganzen Kirche, dass wir das Gute bedenken, dass der Glaube uns gegeben hat und gibt.
Dass wir in uns das Bild Jesu Christi leuchten lassen, des Mitgehers.
Dass wir Skandale als Alarmzeichen ernst nehmen, aber nicht für das Ganze halten.
Herr, die Kirche ist vorläufig – und sündig.
Du bist ewig – und heilig.
Lass uns besonnen sein und wieder glaubwürdig werden.
Denn alles, was der Heilung dient, ist da - muss erkannt, genutzt und gelebt werden.
„Wir gehen nicht unter, wir gehen auf -
In Dir.“
(Bischof Kamphaus, 90 Jahre alt)